

Kurzbericht

Nr. IV/79

- 21. Januar 1960 -

Jg. 9

Die Umsatzentwicklung des saarländischen Handels in den Monaten Juli bis Oktober 1959

Wie in allen Wirtschaftsbereichen überdeckten die Auswirkungen der wirtschaftlichen Eingliederung auch im saarländischen Handel in den ersten beiden Monaten die jahreszeitliche Entwicklung. Die Umstellung auf die neuen Kosten- und Preisbedingungen sowie die Öffnung des bundesdeutschen Marktes brachte in einigen Branchen eine gesteigerte Verkaufstätigkeit, vor allem bei solchen Waren, die nunmehr im Verhältnis zum Wechselkurs wesentlich günstiger angeboten werden konnten als früher. Dies galt vor allem für langlebige Verbrauchsgüter wie Kraftfahrzeuge, Haushaltmaschinen, Möbel usw. In den meisten Branchen fiel jedoch die Nachfrage vorübergehend ab, da die Konsumenten auf Grund der noch nicht eindeutigen Einkommensverhältnisse und der mangelnden Marktübersicht sehr unsicher disponierten. Diese unterschiedliche, nicht von der normalen Nachfrage bestimmte, Entwicklung ist sehr deutlich in dem Umsatzverlauf zu erkennen. Nachdem allerdings die Assortierung von Waren aus dem übrigen Bundesgebiet weitgehend abgeschlossen war und die Verbraucher das Angebot besser übersahen, normalisierte sich - vor allem im Monat Oktober - die Geschäftstätigkeit im allgemeinen soweit, dass sowohl auf der Angebots- wie auf der Nachfrageseite die Auswirkungen der jahreszeitlichen Einflüsse sich im Entwicklungsbild durchsetzen konnten. Von einigen Branchen abgesehen folgte die Umsatzentwicklung wieder dem Saisonverlauf, teilweise war sie sogar stärker.

Im Bereich des saarländischen Großhandels war die wesentlich vom saisonalen Umsatzrhythmus abweichende Entwicklung in den beiden ersten Monaten nach der wirtschaftlichen Eingliederung vielfach sprunghaft. So brachte der Monat August einen Rückgang von über 6 vH, was allerdings wiederum in Verbindung mit den überdurchschnittlichen Umsätzen des Vormonats zu sehen ist. Möglicherweise waren auch noch Anlaufschwierigkeiten, vor allem hinsichtlich der Belieferung des Einzelhandels wirksam. Auch der Großhandel musste sich auf die neue Marktlage umstellen und sich auf der Beschaf-

fungsseite neu orientieren. Diese Schwierigkeiten waren im September grösstenteils überwunden. Die Umsatzzunahme machte rund 11 vH aus, auch im Monat Oktober war eine weitere Steigerung um 7,2 vH festzustellen. Die Entwicklung war in den einzelnen Grosshandelsgruppen und Zweigen sehr unterschiedlich. Im Ernährungssektor war der monatliche Umsatz im August, September und Oktober niedriger als im Juli. Im August gingen die Verkäufe um rund 14 vH zurück. Sie nahmen im September um rund 6 vH zu und blieben im Oktober auf gleicher Höhe.

In der Gruppe Rohstoffe und Halbwaren verlief die Umsatzentwicklung im wesentlichen der Saison entsprechend bis auf die Verkäufe einer Reihe von Produkten, welche nach der Eingliederung nicht mehr von den früheren französischen Lieferanten bezogen werden konnten, wie z. B. NE-Metalle. Doch dürfte die Umstellung auf den neuen Bezugsmarkt rasch erfolgt sein, denn im folgenden Monat war die Geschäftstätigkeit lebhafter.

Beim Handel mit Produktionsmitteln, vor allem mit Maschinen, wurden im Monat Juli verhältnismässig hohe Umsätze erzielt, weil bereits vor der wirtschaftlichen Eingliederung bestellte Maschinen im Juli zu DM-Preisen bezogen werden konnten. In den nachfolgenden Monaten zeigten sich daher im Vergleich zum Juli geringere Umsätze. Erst der Umsatz im Monat Oktober reichte in etwa an denjenigen vom Juli heran.

Ein etwas anderes Bild zeigte die Entwicklung bei der Gruppe Verbrauchsgüter, die - abgesehen vom August - ihre Umsätze von Monat zu Monat erhöhen konnte. Hier spielten die Verkäufe von langlebigen Gebrauchsgütern in erster Linie eine Rolle, die nach der Eingliederung preisgünstiger angeboten wurden als in der Zeit vorher. In der Elektrobranche konnte allerdings - wohl infolge der äusserst hohen Lieferungen im Juli - das Umsatzniveau dieses Monats nicht mehr erreicht werden.

Der saarländische Einzelhandel passte sich verhältnismässig rasch den durch die Eingliederung gegebenen neuen Marktverhältnissen an. Nach anfänglichen Schwierigkeiten in den Beschäftigungs- und Preisdisposition^{en} entwickelte sich bald eine weitgehend normale, der Saison entsprechende Geschäftstätigkeit, die nur in wenigen Branchen von stärkeren Einflüssen der Eingliederung überdeckt wurden. Der Monat Oktober brachte wohl die endgültige Anpassung. Insgesamt betrachtet zeigten die Monate August und September ein etwa gleichhohes Umsatzniveau wie der Monat Juli. Der diesjährigen Saison entsprechend brachte der Oktober eine stärkere Belegung. Die Umsatzzunahme gegenüber September betrug 23 vH.

Im Gegensatz zu der Gesamtentwicklung des saarländischen Einzelhandels traten in der Entwicklung ^{bei} den einzelnen Gruppen und Zweigen die Auswirkungen der Eingliederung deutlicher zutage. Dies trifft beispielsweise für eine Reihe von Verbrauchsgüterbranchen zu, die erst nach einer gewissen Umorientierungszeit in der Lage waren, der neu strukturierten Nachfrage gerecht zu werden. Andererseits traf vor allem im Monat Juli eine überdurchschnittlich hohe Nachfrage nach langlebigen Gebrauchsgütern auf ein noch nicht voll sortiertes Angebot in den einschlägigen Fachgeschäften. In fast allen Branchen fiel der Umsatz im August ab.

Die Konsumgenossenschaften verzeichneten von Juli auf August einen Umsatzrückgang von 7 vH. Der Monat September brachte dagegen eine leichte Belebung. Im Oktober allerdings steigerte sich die Geschäftstätigkeit erheblich und führte zu einer Umsatzzunahme von rund einem Viertel. Eine ähnliche Entwicklung war bei den Gemischtwarengeschäften und bei der eigentlichen Lebensmittelbranche festzustellen. Die Geschäfte mit Nahrungs- und Genussmitteln dürften wohl am wenigsten von den Auswirkungen der Eingliederung berührt worden sein. Wohl war im Monat August und im September die Verkaufstätigkeit verhaltener als im Juli. Sie verlief im allgemeinen jedoch noch im Rahmen der saisonalen Schwankungsbreite.

Beim Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen war in den ersten drei Monaten nach der wirtschaftlichen Eingliederung die Geschäftstätigkeit verhältnismässig ruhig. Der Umsatz fiel vom Juli zum August um rund 12 vH, um im September um weitere 14 vH abzusinken. Im Oktober nahm die Nachfrage allerdings sehr kräftig zu, so dass die Bekleidungsgeschäfte um gut die Hälfte mehr verkauften als im Vormonat und um etwa 40 vH mehr als im Monat Juli. Ein aussergewöhnlich günstiges Geschäft brachte die Eingliederung dem Handel mit Hausrat und Wohnbedarf. Obwohl die Umsätze schon im Monat Juli überdurchschnittlich hoch lagen, wurden sie im August und September noch um gut ein Viertel übertroffen. Im Monat Oktober stiegen sie erneut um fast ein Zehntel weiter an.

Ebenso günstig wie bei den Hausratgeschäften verlief die Umsatzentwicklung bei den Zweigen des sonstigen Facheinzelhandels. Beachtliche Umsatzsteigerungen von Monat zu Monat verzeichnete der Handel mit Kraftwagen und Zubehör, der im Oktober den im Juli erzielten Umsatz verdoppeln konnte. Beim Handel mit Krafträdern und Fahrrädern dagegen lag die Umsatzspitze unmittelbar nach der Eingliederung im Monat Juli. Beginnend mit dem August fiel der Umsatz - wohl auch aus saisonalen Gründen - von Monat zu Monat ab.

INDEX DES GROSSHANDELSUMSATZES IM JAHRE 1959
- Juli 1959 = 100 -

Gruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Juli	August	September	Oktober
Vieh	100,0	100,3	118,8	123,1
Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngemittel	100,0	90,4	109,4	138,2
Nahrungs- und Genussmittel	100,0	85,8	91,0	92,3
darunter:				
Lebensmittel	100,0	89,6	97,9	96,4
Molkereiprodukte, Eier	100,0	84,9	92,1	108,8
Obst, Gemüse, Südfrüchte, Blumen	100,0	77,3	73,1	77,2
Alkoholfreie Getränke, Bier	100,0	79,6	75,4	62,9
Rohstoffe und Halbwaren	100,0	100,8	114,0	121,3
darunter:				
Roheisen, Edelstahl, Träger, Bleche,				
Rohr, Draht	100,0	93,3	108,5	127,6
Steinkohle, Braunkohle, Briketts	100,0	100,9	106,6	125,1
Mineralöl und -erzeugnisse	100,0	121,8	127,4	125,2
Steine, Erden, Baumaterial	100,0	94,2	115,9	115,7
Rohholz, Schnittholz, Sperrholz,				
Holzfaser und Spanplatten	100,0	118,0	152,6	140,5
Technische Chemikalien, Öle,				
Rohdrogen, Kautschuk	100,0	112,4	101,3	113,6
Schrott, Nutzeisen, Altmetall	100,0	91,6	91,7	97,8
Fertigwaren (überwiegend Produktionsmittel)	100,0	85,2	82,6	97,5
darunter:				
Werkzeugmaschinen, Graphische Maschinen,				
Baumaschinen	100,0	57,9	63,2	84,9
Lacke, Farben, Anstreicherbedarf,				
Tapeten	100,0	113,9	116,5	115,8
Fertigwaren (überwiegend Verbrauchsgüter)	100,0	97,8	109,3	117,1
darunter:				
Eisen-, Stahl-, Blech-, Metallwaren	100,0	102,5	103,2	121,7
Kraftwagen und Zubehör	100,0	89,0	107,6	114,2
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	100,0	67,7	76,9	79,3
Textilien, verwandte Waren, Schneiderbedarf	100,0	97,1	137,9	129,5
Arzneimittel, Drogen	100,0	78,9	99,1	104,4
Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	100,0	160,9	173,2	186,6
Grosshandel zusammen	100,0	93,9	103,7	111,2

INDEX DES EINZELHANDELSUMSATZES IM JAHRE 1959
- Juli 1959 = 100 -

Gruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Juli	August	September	Oktober
Warenhäuser	100,0	97,2	90,5	138,2
Konsumgenossenschaften	100,0	93,0	94,2	118,8
Gemischtwarengeschäfte	100,0	97,1	98,3	130,7
Nahrungs- und Genussmittel	100,0	95,9	96,4	110,8
darunter:				
Lebensmittel aller Art	100,0	98,8	101,7	116,9
Milch und Milcherzeugnisse	100,0	96,8	91,0	97,1
Wein und Spirituosen	100,0	78,9	79,1	74,7
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	100,0	88,4	85,6	139,4
darunter:				
Textilwaren aller Art	100,0	83,0	83,3	132,5
Wäsche und Bettwaren	100,0	110,2	105,3	117,4
Oberbekleidung	100,0	99,1	84,8	182,7
Schuhe	100,0	93,4	90,3	134,5
Hausrat und Wohnbedarf	100,0	125,6	128,1	136,3
darunter:				
Eisenwaren und Küchengeräte	100,0	118,7	109,4	119,6
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	100,0	131,6	141,1	137,9
Möbel	100,0	134,7	146,1	150,0
Sonstige Waren	100,0	109,7	121,6	132,0
darunter:				
Papier- und Schreibwaren	100,0	106,8	126,5	116,4
Apotheken	100,0	98,5	110,1	112,0
Drogerien	100,0	97,1	91,0	98,6
Fahrräder, Krafträder, Zubehör	100,0	126,5	92,1	75,7
Kraftwagen und Zubehör	100,0	142,7	154,4	201,1
Brennmaterial	100,0	121,8	160,8	185,1
Einzelhandel zusammen	100,0	99,3	101,3	123,6